

Hausgottesdienst – Gedanken für den 2. Weihnachtsfeiertag – 26. Dezember 2020 (B)

Vorbereitung

Suchen Sie sich einen Ort, der Ihnen gut für das Gebet scheint. Gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie persönliche Gegenstände, die Ihnen viel bedeuten, in die Mitte legen und eine Kerze anzünden. Vielleicht setzen Sie sich auch an die Krippe. Sie dürfen sicher sein: Jesus Christus ist an jedem Ort, wo man ihn willkommen heißt. Gerade hier und jetzt ist er da und ansprechbar. Die Kerze ist ein Zeichen für seine Gegenwart.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.



**Lied: GL 241 (Nun
freut euch, ihr
Christen)**

Einführende Gedanken

Heute am 2.
Weihnachtsfeiertag
schauen wir besonders
auf das Leben und
Sterben des Hl.
Stephanus, des ersten
christlichen Märtyrers.
Aber wie passt das zu
Weihnachten?

Möglicherweise kann
uns das Leben des Hl.
Stephanus helfen, tiefer

und besser zu verstehen, was die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus für unser Leben bedeuten kann. Viele sind ihm gefolgt, die aus der Gnade und mit der Kraft Gottes lebten. Auch wir sind immer wieder dazu eingeladen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast uns Stephanus und viele Zeugen des Glaubens geschenkt. - Herr, erbarme dich unser.

Du lädst uns immer wieder neu ein, uns auf die Botschaft deiner Menschwerdung einzulassen. - Christus, erbarme dich unser.

Du schenkst uns deine Gnade und die Kraft deines Geistes, sodass wir Zeugnis geben von dir. - Herr, erbarme dich unser.

Gebet

Allmächtiger Gott, wir ehren am heutigen Fest den ersten Märtyrer deiner Kirche. Gib, dass auch wir standhaft unseren Glauben bezeugen und uns so den Hl. Stephanus zum Vorbild nehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung (Apg 6, 8–10; 7, 54–60)

In jenen Tagen tat Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach,

nicht widerstehen. Als sie seine Rede hörten, waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn.

Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.

Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!

Nach diesen Worten starb er.

Zwischengesang: GL 450 (Gottes Wort ist wie Licht)

Evangelium (Mt 10,17-22)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Nehmt euch vor den Menschen in Acht! Denn sie werden euch an die Gerichte ausliefern und in ihren Synagogen auspeitschen. Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige geführt werden, ihnen und den Heiden zum Zeugnis.

Wenn sie euch aber ausliefern, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden. Der Bruder wird den Bruder dem Tod ausliefern und der Vater das Kind und Kinder werden sich gegen die Eltern auflehnen und

sie in den Tod schicken. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.

Impuls

Hl. Stephanus

So gar nicht weihnachtlich
wirkt auf den ersten Blick
das Fest des Hl. Stephanus,
des ersten Märtyrers der Kirche.

Er folgt dem Beispiel seines
Meisters, der selbst sterbend
am Kreuz für seine Feinde
um Erbarmen gebetet hat.

Er steht am Anfang einer
Kirche
langen Reihe von Blutzeugen,
einer großen Zeugenkette
durch die Jahrhunderte.

Das Rot des Blutes trägt die

in der Liturgie zur Ehre ihrer
Märtyrer, als Anruf und
Ausruf zum Zeugnis.

Freimütig und unerschrocken
begibt er sich in Lebensgefahr
für Christus, den Herrn, und
gibt sein Leben für ihn hin.

Sterbend betet er – unter dem
offenen Himmel – um Vergebung
für seine Peiniger. So gibt er uns ein
leuchtendes Zeichen für alle Zeiten.

Diese Worte findet Paul Weismantel für das Leben und Sterben
des Hl. Stephanus.

Würden wir so radikal für unseren Glauben einstehen?

Vermutlich würde keine/r direkt „ja“ mit allen Konsequenzen
sagen. Denn für diese Bereitschaft braucht es eine ganz
besondere Glaubenskraft, die der Hl. Stephanus besaß.

Aber können wir in unserem ganz persönlichen Leben für unseren Glauben einstehen - auf der Arbeit, in der Familie, im Freundeskreis?

Fällt es uns schwer, dazu zu stehen?

Erzählen wir lieber nichts davon, um Diskussionen aus dem Weg zu gehen?

Diese Fragen können wir in unsere Fürbitten einschließen.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, für den der Hl. Stephanus Zeugnis abgelegt hat, wollen wir nun vertrauensvoll beten:

- Der Hl. Stephanus war dein Zeuge im Dienst am Nächsten und im Dienst des Wortes - bis in den Tod: Ermutige uns, dich in unserem persönlichen Leben zu bezeugen, wo es uns möglich ist.

Menschgewordener Gott – A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wie nach der Steinigung des Hl. Stephanus werden auch heute Christ*innen verfolgt und unterdrückt: Gib ihnen Standhaftigkeit und Kraft, dich auch in schwierigen Situationen zu bezeugen und auf deinen Beistand zu vertrauen.

- Der Hl. Stephanus hat nach deinem Vorbild für seine Peiniger gebetet: Gib auch uns die Kraft, für die Menschen zu beten, die es uns am Schwersten machen.
- In diesen weihnachtlichen Tagen sind viele Menschen traurig und allein:
Lass sie deine liebende Zuwendung spüren und schenke ihnen Hoffnung durch deine Menschwerdung.
- Der heilige Stephanus hat dich in Gottes Herrlichkeit gesehen: Nimm auch unsere Verstorbenen in deine Herrlichkeit auf.

Alle ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten können wir in dem Gebet zusammenfassen, das Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel...

Gebet

Herr, unser Gott, wir danken dir für die Gnade dieser festlichen Tage.

In der Geburt deines Sohnes schenkst du uns das Heil; im Sterben des heiligen Stephanus zeigst du uns das Beispiel eines unerschrockenen Glaubenszeugen.

Wir bitten dich: Stärke unsere Bereitschaft, deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, in unserem Leben zu bezeugen.
Amen.

Segen

Gott, segne und behüte uns.

Dein Wort leuchte uns den Weg in allem Dunkel.

Dein Geist sei uns Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: GL 238 (O du fröhliche)

Stefanie Bitz-Künster